

Thema und liturgische Gestaltung

Das Jahr hat seinen Höhepunkt überschritten. Die Tage werden wieder kürzer, Wind zieht über das Land. Wir nehmen Abschied vom Sommer. Vieles, was geblüht hat, trägt nun Frucht. Die Erntezeit beginnt, der Lebenskreis von Säen, Wachsen und Ernten schließt sich. Die Fülle des Herbstes und die Stille des Winters liegen vor uns. Wir dürfen uns für Leib und Seele versorgt wissen.

Die Apostel-Paulus-Kirche wird durch Gemeindeglieder der Apostel-Paulus Kirchengemeinde farbenprächtig ausgeschmückt.

Die „Dahlemer Finken“, Kinderchor der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem unter Christa Sylvia Gröschke, und der Kinderchor des Kirchenkreises Schöneberg unter Peter Lehmann werden Volkslieder zum Zuhören und Mitsingen vortragen.

Der Ablauf des Gottesdienstes orientiert sich an einem auf die Klienten abgestimmten Rahmen. Er greift die traditionelle Formen der Liturgie und Lieder auf, die an basale Erinnerungen der Besucher anknüpfen. Die Predigt wird in erzählerisch-dialogischer Form gehalten. Mit der Feier des heiligen Abendmahls endet der Gottesdienst. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Gottesdienstbesucher zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Wen möchten wir einladen?

Der Gottesdienst richtet sich an Menschen mit Demenz, die von Pflege- und Sozialstationen durch ambulante Hauskrankenpflege betreut werden, deren Pflegekräfte und Angehörige.

Wann findet der Gottesdienst statt?

Gottesdienst und Kaffeetrinken finden am Sonnabend, dem 25. September 2004 von 15.00–17.00 Uhr statt

Wo findet der Gottesdienst statt?

Apostel-Paulus-Kirche
Grunewaldstraße/Ecke Akazienstr.
10823 Berlin-Schöneberg

Fahrdienst?

Für die Klienten ist der Fahrdienst kostenfrei. Anmeldung: 030/ 473 779 18

Wen kann ich bei Interesse ansprechen?

Ev. Apostel-Paulus-Kirchengemeinde
Frau Irmgard Kluckert
Tel.: 030/ 781 12 80
Klixstrasse 2
10823 Berlin

Geistliches Zentrum für Menschen mit Demenz und deren Angehörige
in der Ev. Luther-Kirchengemeinde
Frau Anna Bach
Tel.: 030/ 261 24 70
Bülowsstraße 71/72
10783 Berlin-Schöneberg



Erntedankfest

Ev. Gottesdienst
mit Feier des heiligen Abendmahls
für Menschen mit Demenz

25. September 2004

Apostel-Paulus Kirchengemeinde
in Zusammenarbeit
mit dem Kirchenkreis Schöneberg

Pastor Simon Gerber
Pfarrer Michael Daudert

Es singen die „Dahlemer Finken“
unter Leitung von Christa Sylvia Gröschke
und der Kinderchor des Kirchenkreises
unter der Leitung von Peter Lehmann

Gefördert durch das Diakonische Werk
Tempelhof-Schöneberg und den Verein zur
Förderung altersgerechten Wohnens

Anmeldedefax bis zum 17. September 2004

Fax: (030) 265 14 05

An:

Geistliches Zentrum für Menschen mit Demenz und deren Angehörige
Frau Anna Bach, Bülowstraße 71/72, 10783 Berlin

Von:

(Name, Anschrift, Telefonnummer oder Stempel der Einrichtung)

Ansprechpartner/in in bei uns ist:

Wir beteiligen uns an dem Gottesdienst „Erntedank“ am 25. September 2004 in der Apostel-Paulus-Kirche, Grunewaldstrasse/Ecke Akazienstrasse, 10823 Berlin-Schöneberg

mit **Teilnehmern** (Anzahl der Klienten, Angehörigen, Betreuer, Pflegekräfte eintragen).

Wir bitten um Bereitstellung von Sammeltaxi/en (Anzahl eintragen/max. 7 Personen je Taxi).

Das Sammeltaxi soll sich um 13.45 Uhr an folgendem Treffpunkt einfinden:

(Der Verein bittet Sie um Angabe einer Adresse für das Sammeltaxi und empfiehlt die Anschrift der Einrichtung als Ausgangspunkt für den Fahrdienst zu wählen. Dort kann die von Ihnen bereitgestellte Betreuungsperson einsteigen, die Klienten anfahren und zur Luther-Kirche begleiten. Ein Sammeltaxi kann bis zu 6 Klienten zuzüglich der begleitenden Pflegekraft transportieren. Für Rollstuhlfahrer müssen gesonderte Fahrzeuge angefordert werden.)

Gemeinschaft stiften

Wir werden an Jahren immer älter - aber bleiben nicht länger gesund.

In Berlin leben überdurchschnittlich viele ältere Menschen und sie leben häufig auch alleine. Gestiegene Lebenserwartung geht vielfach mit einem Abbauprozess psychischer und geistiger Fähigkeiten einher.

Von den über 65jährigen leidet etwa ein Viertel an einer psychischen Störung. Im Alter gibt es vier bis fünfmal mehr psychisch Erkrankte als im Vergleich zu jüngeren Altersgruppen. Knapp die Hälfte der gestellten Diagnosen entfällt auf Demenzen.

Aufgrund fehlender sozialer Bindungen stellen sich mit dem Alter nicht nur Krankheit und Pflegebedürftigkeit, sondern auch Einsamkeit und Isolation ein.

Oft sind Hausärzte und die Mitarbeiter von Pflegediensten die einzigen Besucher und Ansprechpartner am Tage. Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben findet kaum mehr statt.

Die Frage nach dem Sinn des Lebens in Krankheit, Leiden und Einsamkeit rückt verstärkt in den Vordergrund.

Wir wollen mit diesem Gottesdienst das Band der Generationen knüpfen und für gegenseitige Erfahrung, Verständigung und Beistand erneuern: Gottes Liebe eröffnet immer wieder neues Leben.